

100



Herr Doctor

Sischer

heut mit der

Sapfin

Sich vermählet;

Wünschet, daß es

Beiderseits

nie am

SUMMO BONO

fehlet:

Der beste Freund in Dresden.

Den 3. Aprilis 1731.

DRESDEN, druckt der Königl. Hof-Buchdr. Joh. Conrad Stöfel.

AK



Enn wir die weisen Heyden fragen:
Was auf der Welt das beste sey?
So werden sie ein Hauffen sagen,
Und keinem fällt das rechte bey.
Dem einem kömmt ein frohes Leben,
Das sich der Wollust übergeben,
Als etwas ungemaines ein;

Ein anderer spricht: Das sey das beste,
Wenn man wie Stein und Eisen feste
In Glück und Unglück könne seyn.

Wlein, wir, die es besser wissen,
Worauff das wahre Wohl beruht,
Wir lachen dieser Finsternissen,
Denn GOTT ist unser bestes Guth.
Er ist der Ursprung aller Gaben,
Aus seiner Fülle kan man haben
Bergnügen und Befriedigung;
Sein Segen thut dem Leibe Gütche,
Sein Trost ergvickt das Gemütche,
Wer GOTT hat, der hat viel genung.

Doch soll ich etwas irrthum nennen,
So muß ein wirkender Verstand
Nichts bessers auf der Welt erkennen
Als ein gerathnes Ehe-Band.
Hier öffnet sich ein Himmels-Garten,
Wo man die Seele zärtlich warten
Und in der Ruhe wiegen kan.
Die Liebe, die mit Treu verbunden,
Sieht den Genuß vergnügter Stunden
Als ewig und beständig an.

Die Zeit und Glück hat seine Mängel,
Es glänzt nicht immer Sonnen-Schein;
Ein Mensch kan selbst nicht wie ein Engel
Vollkommen und zufrieden seyn;
Doch wenn ein Paar sein Schicksal theilet,
Und den Verdruß einander heilet,
So schmecket auch der Kummer süß,
So hat man auch in allen Fällen,
Da viele sich verzweifelnd stellen,
Noch auf der Welt das Paradies.

Ein Brod mit wenig Salz bestreuet,
Ist wie ein Manna wunderschön:
Und weil der Himmel benedeyet,
So mehret sich auch das Wohlergehn.
Zwey Seelen machen einen Willen,
Ein Ja! und Nein! muß das erfüllen,
Was beyden lieb und einerley;
Und sezt es ja! ein kleines Streiten,
So ist der Zanck auf beyden Seiten,
Bey wem die größte Liebe sey.

S! angenehmer Stand zu leben!
Warum bedenckt man lange Zeit,
Sich in ein Eden zu begeben,
Da uns das höchste Guth erfreut?
Kommt, eilet, führet eure Seele
Aus einer fürchterlichen Höhle
In ein gelobtes Liebes-Land.
Folgt der Natur und ihrem Triebe,
Folgt selbst dem Himmel, der die Liebe
Vom Anfang in das Herze band.

Erfaßt den Schluß der werthen Bende,
Die heute zur Verbindung gehn,
Die in dem Schmuck der Hochzeit-Freude
Auff Stufen der Vergnügung stehn.
Die Liebe hat das Band in Händen,
Die süße Fügung zu vollenden,
Die zum Erquickten selber führt;
O! schöne Gluth, die also flammet,
Die von dem höchsten Gute stammet,
Und aus desselben Quelle rühret.

Sehabt Euch wohl in Euerm Scherzen,
Ihr Hochgeschätztes Neues Paar,
Der Himmel kröne Mund und Herzen
Mit feinen Güthern immerdar!
Genießt Euch selbst und Eure Triebe,
Dieweil in Eurer Treu und Liebe
Das größte Guth verborgen liegt;
Genießt einmahl die frohen Stunden,
Wenn Ihr die Früchte habt gefunden,
Davon Euch ietzt die Bluth vergnügt!

* * *

2.1.1801

-9. AUG. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3
002 188 791



TA 50L

V077



Herr Doctor

Sischer

heut mit der

Sapfen

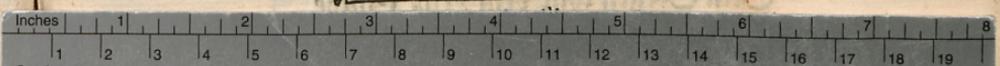
Sich vermählet;
Wünscht, daß es

Beiderseits
nie am

SUMMO BONO

fehlet:

Der beste Freund in Dresden.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

